

# Vattenfall will Plätze sichern

Verwirrung rund um den Stromtrassenbau im ILM-Kreis: Dieser Tage war unter anderem in Niederwillingen und Traßdorf ein Herr unterwegs, um von Grundstückseigentümer die Erlaubnis für einen Mastenbau schriftlich zu bekommen. Das Planfeststellungsverfahren sei abgeschlossen.

ILM-KREIS (kk).

Manfred Köcher, ein Erfurter Rentner, hat sich auf den Weg gemacht. Auf Honorarbasis im Auftrag der Firma Fichtner, die seit dieser Woche die Vermessungsarbeiten für die 380 kV-Leitung zwischen Vieselbach und Altenfeld durchführt, ebenso für die 110 kV-Leitung vom Umspannwerk Stadtilm. Köchers Job: Die Grundstückseigentümer um eine Unterschrift bitten, mit der sie bezeugen, dass sie mit einem so genannten Winkelmast auf ihrem Land einverstanden wären.

Das Verstörende: Köcher erklärte jüngst in Niederwillingen, das Planfeststellungsverfahren hierzu sei bereits abgeschlossen, was einer Bauerlaubnis entspräche. Dies stimmt nicht, lediglich das Raumordnungsverfahren wurde im April beendet. Empörung bei den Trassengegnern: Leichtsinn oder Taktik. Wird wieder versucht, vollendete Tatsachen zu schaffen?, so fragt die Interessengemeinschaft „Achtung Hochspannung“ rhetorisch.

Gegenüber TA räumt Manfred Köcher ein, sich geirrt zu haben. Wenn man ihn hole, sei das Planfeststellungsverfahren normalerweise durch. Vielleicht sei er dieses Mal bereits in diesem Stadium engagiert worden, weil so viel Gegenwind blase.

Die Vorgehensweise ärgerte auch Niederwillingens Bürgermeister Hans-Ulrich Zillmer: „Das ist mehr als eine Vorabinformation, eine Unterschrift wäre bindend“, meint er. Vattenfall-Sprecherin Meike Wulfers widerspricht: Das Einverständnis zu einer Inanspruchnahme ihres Grundstücks würden die Leute unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Leitung erklären. Die Gespräche würden vor allem der Berücksichtigung der Eigentümerinteressen im Rahmen der technischen Möglichkeiten dienen.